



Förderverein

Innere Klinik - Tumorforschung - Essen
gemeinnütziger Verein e.V.



Geschichte und Gegenwart der Inneren Klinik (Tumorforschung)

Die als „Essener Tumorklinik“ bekannte Einrichtung, bestehend aus der Inneren Klinik (Tumorforschung) und der Strahlenklinik des Universitätsklinikums Essen, wurde als erstes interdisziplinäres Zentrum in Deutschland, das sich ausschließlich der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen widmet, im Oktober 1967 eröffnet. Diese visionäre Entwicklung geht zurück auf eine Initiative der Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheiten Nordrhein-Westfalen e.V. Düsseldorf, der es zu verdanken ist, dass die notwendige Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten onkologischen Disziplinen bereits damals in die Tat umgesetzt werden konnte. Lange war die Essener Tumorklinik unter der Leitung ihres ersten Direktors, Professor Dr. C. G. Schmidt, eine Modellklinik für die medizinische Tumorbehandlung. Das Fachgebiet der Medizinischen Tumorheilkunde (Medizinische Onkologie) war seinerzeit in Deutschland noch nicht etabliert. Im Jahre 1976 wurde das Zentrum durch die neugegründeten Institute für Zellbiologie und Molekularbiologie, Forschungsinstitute, die überwiegend grundlagenorientierte Krebsforschung betreiben, ergänzt. Dadurch war die Gründung des Westdeutschen Tumorzentrums, dem ersten deutschen „Comprehensive Cancer Center“, vorbereitet, die im Jahr 1977 erfolgte. Die „Essener Tumorklinik“ hat sich nach einer Aufbauphase konsequent der Verbesserung der medikamentösen Krebsbehandlung, unter anderem von Lungenkarzinomen, Krebserkrankungen der Verdauungsorgane, Brustkrebs, Hodenkarzinomen, Sarkomen aber auch Lymphomen und Leukämien konzentriert. Bereits 1975 konnten durch die Tumorklinik erste Langzeitergebnisse bei vorher unheilbaren Tumoren erzielt und berichtet werden. Parallel hierzu wurden wissenschaftliche Untersuchungen zur Chemo- und Immuntherapie bösartiger Erkrankungen, Studien an menschlichen Chromosomen bei der Tumorerkrankung und biochemische Untersuchungen bei menschlichen Tumor- und Leukämiezellen durchgeführt.



Heute ist die Innere Klinik (Tumorforschung) tragender Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums, welches seit dem Jahre 2009 nach einem international begutachteten Auswahlverfahren als eines von 13 Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe anerkannt ist. Seit der Neustrukturierung des Zentrums für konservative Onkologie am Universitätsklinikum Essen im Jahre 2007 konzentriert sich die Innere Klinik (Tumorforschung) ausschließlich auf die Betreuung von Patienten mit soliden Tumoren, die etwa 90% aller Krebserkrankungen in Deutschland ausmachen. Patienten mit Leukämien, Lymphomen und Myelomen werden innerhalb des gemeinsamen Zentrums durch die Kliniken für Hämatologie und Knochenmarktransplantation behandelt. Neben der Patientenbetreuung sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung) in internationaler Vernetzung in der Erforschung von Mechanismen der Entstehung und verbesserten Behandlung von Krebserkrankungen erfolgreich. Ein besonderer Verbund ist das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesländer im Jahre 2011 eingerichtete Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK). Im DKTK arbeiten Wissenschaftler der Inneren Klinik (Tumorforschung) am Universitätsklinikum Essen gemeinsam mit Wissenschaftlern sieben weiterer Universitätsklinika und dem Deutschen Krebsforschungszentrum daran, die neuesten Erkenntnisse der Grundlagenforschung möglichst schnell und effektiv in Anwendungen zum Nutzen der Krebspatienten umzusetzen. Das 50-jährige Bestehen der Inneren Klinik (Tumorforschung) wurde im März 2017 durch einen akademischen Festakt gefeiert, bei dem der Bundesgesundheitsminister, die Präsidenten der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der Helmholtz-Gemeinschaft, die Landeswissenschaftsministerin und viele weitere Funktionsträger den Patienten und Mitarbeitern der Klinik die Ehre gaben.

Die Entwicklungen der modernen Krebsmedizin machen es möglich, dass heute die Mehrzahl der Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) ambulant behandelt werden kann. Dies erfolgt seit dem Jahre 2009 in



den modernen Räumen des Gebäudes „Westdeutsches Tumorzentrum – Ambulanz“ (WTZ-Ambulanz). Patienten, die einer stationären Betreuung bedürfen, werden seit dem Jahre 2012 auf den Stationen WTZ2, WTZ3 und WTZ4 in dem neu errichteten Gebäude „Westdeutsches Tumorzentrum – Stationen“ aufgenommen. Darüber hinaus können seit dem Jahre 2009 Patienten mit Lungenkarzinomen und anderen Tumoren des Brustraums innerhalb der Universitätsmedizin Essen auch in der durch die Innere Klinik (Tumorforschung) geleiteten Abteilung Thorakale Onkologie der Ruhrlandklinik stationär behandelt werden.

Als wichtige Verbesserung der ganzheitlichen Betreuung von Krebspatienten wurde im Jahre 2012 der Bereich der Palliativmedizin der Inneren Klinik (Tumorforschung) etabliert. Patienten der Klinik können die palliativmedizinische Sprechstunde in der „WTZ-Ambulanz“ nutzen. Ist eine intensive, palliativmedizinische Betreuung erforderlich, kann den Patienten in dem besonderen Umfeld der Palliativstation WTZ4 der Inneren Klinik (Tumorforschung) geholfen werden. Das multiprofessionelle palliativmedizinische Team, unter anderem bestehend aus Pflegenden, Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Seelsorgern und Psychologen konnte im Jahre 2013 durch die neu aufgebaute stationäre und ambulante Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen in Trägerschaft des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e.V. ergänzt werden. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und eine große Zahl engagierter, speziell ausgebildeter, ehrenamtliche Hospizhelfer begleiten die Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) und deren Angehörige im stationären wie im häuslichen Bereich.

Mit diesem umfassenden Ansatz wird die Innere Klinik (Tumorforschung) als spezialisierte Einrichtung der Diagnose, Behandlung und Erforschung von Krebserkrankungen dem Anspruch des Leitbildes des Universitätsklinikum Essen, „Spitzenmedizin und Menschlichkeit“ in besonderer Weise gerecht.



Ziele und Aufgaben des Fördervereins

Mittlerweile erkranken in Deutschland jedes Jahr etwa 500.000 Menschen an Krebs, sodass jeder zweite Deutsche während seines Lebens von einer solchen Erkrankung betroffen sein wird. Der unter dem ehemaligen Direktor der Inneren Klinik (Tumorforschung), Professor Dr. S. Seeber, gegründete „Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen gemeinnütziger Verein e.V.“ verfolgt satzungsgemäß vier Hauptziele:

1. Förderung der experimentellen, translationalen und klinischen Forschung an der Inneren Klinik (Tumorforschung) des Universitätsklinikum Essen;
2. Verbesserung der personellen und sachlichen Ausstattung der Inneren Klinik (Tumorforschung) und ihr in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung assoziierter Bereiche des Universitätsklinikum Essen;
3. Förderung der Aus- und Weiterbildung wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung) und ihr in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung assoziierter Bereiche des Universitätsklinikum Essen;
4. Unterstützung gemeinnütziger und mildtätiger Aufgaben, welche die Innere Klinik (Tumorforschung) und ihr in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung assoziierter Bereiche sowie deren Mitarbeiter zur Verbesserung der Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen übernehmen. Dies schließt insbesondere die Förderung der ambulanten und stationären palliativmedizinischen und hospizlichen Unterstützung der Patienten und ihren Angehörigen ein.



Das deutsche Gesundheitswesen ist seit Jahren durch einen immer höheren Kostendruck geprägt. Jedes Jahr sinken die Beträge, die für erbrachte stationäre und ambulante Leistungen durch die Krankenkassen erstattet werden. Gleichzeitig wurden bürokratische Anforderungen erhöht, ohne dass die hieraus resultierende Mehrarbeit honoriert wird. Zum Beispiel prüft der Medizinische Dienst der Krankenkassen am Universitätsklinikum Essen jede Woche eine große Zahl zufällig ausgewählter Behandlungsfälle mit dem Ziel, Kostenerstattungen bereits erbrachter Leistungen zu reduzieren oder zu verweigern. Bei diesen vor allem ökonomisch getriebenen Maßnahmen wird kein Unterschied gemacht, ob es sich um die Behandlung einfacher Erkrankungen handelt, oder um schwere Krebserkrankungen, von denen alle Patientinnen und Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) betroffen sind. Dies erzeugt zusätzliche Bürokratiekosten und bindet Mitarbeiter, sodass mehr und mehr Krankenkassenbeiträge, die von den Patienten für Pflegenden, Ärzte und Behandlungen benötigt werden, der Patientenbetreuung entzogen werden.

Die Mitglieder und Spender des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e.V. ermöglichen durch ihre großzügigen Zuwendungen, dass die für einen guten Krankheitsverlauf so wichtigen Aspekte der persönlichen Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen besser gewahrt werden können und die Ausstattung der ambulanten und stationären Bereiche der Klinik nicht nur durch nüchterne Technik geprägt wird. Darüber hinaus fördern sie wichtige Forschungsprojekte und leisten Beiträge zur besonderen Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung). Das Rundschreiben des Fördervereins berichtet jedes Jahr über geförderte Projekte und wichtige Entwicklungen der Klinik. Alle Mitglieder des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e.V. bekommen das Rundschreiben zugesandt; darüber hinaus kann es jederzeit im Internet abgerufen werden. Die Adresse lautet www.uk-essen.de/tumorforschung/foerdereverein/.



Im Namen aller Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freunde der Inneren Klinik (Tumorforschung) danke ich Ihnen für Ihr Interesse. Bitte sprechen Sie unsere Mitarbeiter oder mich bei weiteren Fragen direkt an.

Essen, im Dezember 2017

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Direktor der Inneren Klinik (Tumorforschung)

**Förderverein Innere Klinik
- Tumorforschung - Essen e.V.**
Geschäftsstelle
Innere Klinik (Tumorforschung)
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Vorstand (2017)

Dieter Blanck (1. Vorsitzender)
Prof. Dr. Martin Schuler (2. Vorsitzender)
Reinhold Aleff (Schatzmeister)

Spendenkonten

Volksbank Ruhr Mitte eG

IBAN: DE10 4226 0001 0000 1011 00

BIC: GENODEM1GBU

Sparkasse Essen

IBAN: DE43 3605 0105 0004 9049 91

BIC: SPESDE33EXXX

National-Bank AG

IBAN: DE28 3602 0030 0000 2109 00

BIC: NBAG DE 33 E

Weitere Informationen zur Essener Tumorklinik und zum Förderverein
finden Sie im Internet unter folgender Adresse:

www.uk-essen.de/tumorforschung/



Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen